

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Post: 25 Ngr.
vierteljährlich 20 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Erstausgabe:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserten:
werden angenommen:
bis Abends 6, Son-
tag bis Mittags
12 Uhr.
Marienstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
16,000 Exemplare.

Dresden, den 7. April.

Dem Vernehmen nach werden S. M. der Königin und die Königin zu Ende dieses Monats sich zum gewöhnlichen Frühjahrsaufenthalte auf mehrere Wochen nach Jahnsdorf begeben.

Dem Gutsbesitzer Christian Friedrich Kästner zu Hofna ist die goldne Medaille des Verdienstordens verliehen und der Premierleutnant Weber des 3. Infanterie-Regiments Nr. 103 zum Hauptmann ernannt worden.

Vor Schluss des Mattes geht uns von zuverlässiger Seite die Mittheilung zu, daß S. Maj. die Königin Augusta von Preußen in der nächsten Zeit zu einem mehrtägigen Besuche am königlichen Hofe hier selbst eintreffen wird.

Bei dem königlich preussischen Gesandten, Herrn von Eichmann, hat vorgestern eine Theateraufführung stattgefunden, an der sich Damen und Herren der hiesigen Aristokratie vor einem zahlreich eingeladenen Publikum betheiligten hatten.

Den Beamten der westlichen Staatsbahn in Leipzig ist neuerdings anderweit eröffnet worden, daß ihre Ueber-siedelung nach Dresden definitiv den 1. Juli d. J. stattfinden werde.

Dem Vernehmen nach wird sich in den nächsten Tagen hier eine Gesellschaft constituiren, welche das Augustusbad bei Habeburg mit seinen herrlichen Stahlsquellen ankaufen und darauf ein Actienunternehmen gründen will, um das Bad zu heben und durch namhafte Verbesserungen, Erweiterungen und Verschönerungen dem leibenden Publikum mehr als bisher zugäng-lich zu machen. Wir begrüßen dieses Unternehmen mit um so größerer Freude, je mehr wir von der Trefflichkeit und Heil-krast jener Quellen überzeugt sind, welche die vollkommene Qualifikation zu einem derartigen Werkbade besitzen.

Zu den mehrfachen Vorlesungen, welche in letzterer Zeit hier stattfanden, werden sich den 14 und 16. d. M. noch zwei von Bedeutung gesellen. Es wird nämlich Herr Dr. Bieleck aus Wien an zwei Abenden in Reinholds Saal sein dramatisches Gedicht: „Kaiser Maximilians Glück und Ende“ vorlesen. Bereits in Leipzig, Würzburg, Gotha, Weimar, Frankfurt a. M. etc. erregte der Verfasser mit dieser interessanten Dichtung hohe Aufmerksamkeit. Das Drama, dem einleitende Bemerkungen vorausgehen, schildert in trefflicher Sprache das ergreifende Schicksal des an sich edlen, das Beste wollenden aber in der Ausführung seiner Pläne unglücklichen und dadurch dem unerbittlichen grausamen Verhängniß ver-fallenden Kaisers von Mexico. Die ganze Dichtung wird frei vortragen, was einen Beweis von dem ungeheuren Gedäch-tiß des Dichters giebt, der in seinem Werke das historische größten-theils festgehalten.

Nächsten Freitag findet im Saale der Tonhalle ein größeres Concert der unter Leitung des Herrn Sturm stehenden Gesangsvereine unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector Ehlich mit seiner Kapelle statt. Durch freundliche Unterstü-zung ausgezeichneter Solokräfte, sowie durch eine äußerst gün-stige Wahl des Programms dürfte dieses Concert dem Interesse des Publikums ganz besonders empfohlen sein. Den Schluss des Concerts bildet eine größere Composition des uns als Componist schon rühmlichst bekannten Vereinsdirigenten W. Sturm, in welcher die „Athen Stunden eines Kriegers“ so-wohl in instrumentaler als in gefanglicher Beziehung in höchst interessanter Weise vorgeführt werden.

Mit gestern hat man begonnen, die in Folge der Regulirung der Schloßstraße nöthig werdenden Vorarbeiten in Angriff zu nehmen, insbesondere fängt man an, die Gabelader, welche für diese Straße bestimmt sind, aufzustellen.

Nach nur zweitägigem Krankenstillsitzen starb an Brustent-zündung am Sonnabend der Oberleutnant im Pionierbataillon Traumann; derselbe war schon in hannöverschen Diensten In-genieuroffizier gewesen und hier zuletzt mit der Leitung des neuen Hospitalbaues betraut. Die Leiche wurde am Sonntag vom Hospital aus im spannigen Militärliechenwagen unter Begleitung einer Abtheilung Pioniere mit Gewehr und Mu-sik nach dem Leipziger Bahnhof gebracht da sie in Hannover beerdigt werden soll. Dem Sarge folgten geführt von den Generälen v. Loewen und Köhler die Brüder des Verstorbenen (ebenfalls Offiziere und zahlreiche Offiziere aller Waffen-gattungen.

Heute hält der Zehlerschupverein um 4 Uhr im Hotel zur Stadt Wien seine Monatsversammlung.

Am 31. v. M. wurde der Waldarbeiter Franz Nol-ter von Oberhau im sogenannten Hübelgrunde von einem fallenden Baume erschlagen. Er hinterläßt eine Wittwe und 4 noch ganz kleine Kinder. — Am 2. d. ging in Plauen i. B. ein ganz achtbarer Mann, der sich kürzlich dort als Gärt-ner angekauft hat, aus unbekanntem Grund ins Wasser, wurde rechtzeitig wieder herausgezogen, nach Hause ins Bette gebracht, um den möglichen Abeln Folgen des kalten Bades vorzubeugen. Während aber die Frau des bellagenerwerthen Mannes

ausging, um eines der fünf Kinder zur Schule zu bringen, erhängte sich derselbe daheim.

In Folge der beifälligen Aufnahme von Seiten der Concertbesucher des Belvedere haben sich die 3 Damen, Violin und Cello Virtuosenin Geschwister Jowe und Herr Capellmeister Winter für ein längeres Engagement durch Herrn Marschner bestimmen lassen und werden von heute an im Verein mit Herrn Musikdirector Frelich und dessen Capelle noch einen Cyclus von Concerten veranstalten. Die Vorzüg-lichkeit der Leistungen so wie das ebenso beschriebene als lie-benswürdige Auftreten dieser willkühn Virtuosenin bedarf keiner Anpreisung, da sich alles Vorzügliche von selbst hinläng-lich empfiehlt.

Auf der Pragerstraße bespricht man die Auffindung eines Kindesleichen in der Düngrube eines dort gelage-ten Grundstücks und will zugleich wissen, daß hier eine Kin-desstüftung vorliegt, die bereits zur Ermittlung und Verhaf-tung der unnatürlichen Mutter geführt habe. Letztere soll ei-ne Dienstpferd sein, die in dem betreffenden Hause ge-dient hat.

Von den beiden Flüchtlingen Horn und Hentschel, die nach unserer gestrigen Mittheilung in der Nacht zum 5. März aus dem hiesigen Bezirksgerichtsgefängniß ausgebrochen waren, ist der Erstere bereits am 5. März unweit Sebnitz an der böhmischen Grenze wieder aufgegriffen und an das hiesige Ge-fängniß zurückgeliefert worden. Seine schnelle Aufgreifung und Verhaftung soll dem in Sebnitz stationirten Gensdarmen zu danken sein.

Am 26. März ist in Lindenu bei Schneeberg das Hempel'sche Wohn- und Scheunengebäude, am 28. März in Thalheim bei Stollberg das Wohn- und Kellereigebäude des Gutsbesizers Claus und am 30. März in Rospchau bei Reichenbach das Baumann'sche Wohnhaus niedergebrannt. Bezü-glich des zuletzt erwähnten Feuers vermutet man, daß bei dem herrschenden Sturm Funken aus der Esse auf das theil-weise aus Stroh bestehende Dach gefallen sind und dieses in Brand gesteckt haben. Bezüglich der beiden anderen Fälle ist der Entstehungsgrund noch unbekannt.

Nachdem der Herausgeber des „Dresdner Tages-Telegraph“ die Erlaubniß zur Abhaltung von Ballen an jedem Donnerstag nicht erhalten, finden diese Bälle nicht mehr im Lindel'schen Bade statt, sondern vom nächsten Montag an in der Centralhalle, von deren Besitzer sich Herr Eisner den Saal für jeden Montag auf einige Monate gesichert hat.

In Konnewitz bei Lschay ist vor einigen Tagen das 2 Jahre alte Söhnchen eines dortigen Einwohners in einem unbewachten Augenblicke aus dem älterlichen Hause heraus-gelaufen und hat sich dem in der Nähe befindlichen Schulteiche genähert. Das Kind hat jedenfalls am Wasser gespielt und ist dabei in den Teich gestürzt und ertrunken. Alle Wiederbe-lebungsversuche blieben erfolglos.

In Strauben bei Wernsdorf ist am 3. d. M. das alte und baufällige Wohnhaus des Windmühlensbesizers Schu-richt, welches in wenigen Tagen weggerissen und durch ein neues ersetzt werden sollte, niedergebrannt. Schuricht soll schon öfter von Brandunglück betroffen worden sein. Tags darauf ist das dem Actor Lehmann in Niederneulich gehörige Wohn-haus nebst Scheunen ein Raub der Flammen geworden.

Falkenstein. Am Montag ist der 38 Jahre alte Koffertträger August Geipel aus Falkenstein von einem bereits im Gange befindlichen Eisenbahnzuge aus dem Padersteiner-wagen heraus und auf die Schienen gefallen. Der Zug ging über ihn hinweg und hat ihn so schwer verletzt, daß sein Tod augenblicklich erfolgte. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Plauen. Vor einigen Tagen hat eine aus dem russischen gebürtige Dienstmagd Ramers Raumann ohnweit des Dorfes Thorsall im Walde ein außerordentliches Kind gebo-ren und hat dasselbe in leblosem Zustande mit nach der Stadt gebracht. Dabei hat sie angegeben, daß das Kind todt gebo-ren worden sei, es muß aber doch Verdacht vorliegen, daß diese Angabe unrichtig, das Kind vielmehr nach der Geburt von der Mutter getödtet worden ist, denn man hat den Leich-nam gerichtlich seziert und darauf die Neumann in Unter-suchungshaft genommen.

Großenhain. Andenken an Emilie Lehmann. In voriger Woche tauchte in unserer Stadt plötzlich eine Dame auf, die sich für eine Offizierswittwe aus Berlin ausgab und die viele Damen der besseren Stände mit ihrem Besuche be-glückte. Sie stellte sich als Dichterin vor, trat ziemlich auf-bringlich und arrogant auf und nöthigte viele der betreffend-n Damen zur Subscription auf ihre dichterischen Werke, die sie zwar nicht vorlegte, jedoch mit besonderer Verleugnung der Bescheidenheit anzupreisen mußte, in schönem, elegantem Ein-band in rothem Saffianleder zu liefern versprach und mit 10 Ngr. vorausbezahlen ließ. Natürlich hatte sie den ihr lästigen Vertrieb nicht übernommen, um Geld zu verdienen, da sie

dieselben ja nicht benötigt war, sonder vielmehr, um eine Rinde in der deutschen Literatur auszufüllen, das Kind ihrer Muse an zartfühlende Frauenherzen zu legen und dadurch einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen. Etwaige Bemerkungen der Gatten mußte sie geschickt und bestimmt zurück zu weisen. Bald nach ihrem Verschwinden wurde die stille Sehnsucht der Subscribentinnen befriedigt, indem ihnen die betreffenden Werke überreicht wurden: Ein Heftchen von 7 kleinen Octavblättern in rosaem Umschlag mit „Gedächtn und Polenliedern“, ein Andenken an Emilie Lehmann, Selbstverlag der Verfasserin. Wir glauben, daß keine der schönen Subscribentinnen das Heftchen ohne ein Gemisch von Heiterkeit und Unmuth, sowie ein wohlbelanntes, vielgelobtes Lächeln und correspondirende schelmische Seitenblicke des Gatten empfangen hat. In den Gedächtn und Polenliedern aber springt die poetische Fontaine mit ziemlich mattem Strahl und man magt es ihnen nicht an, daß der Verfasserin Lied, wie sie sagt, in „höheren Accorden“ tönt, und wenn auch die „Lebensmüde“ noch so poetisch singt: „An des Geliebten weicher Brust suchte ich des Lebens Lust, doch nur eine falsche Schlange küßt ich in des Herzens Drange“. — Wie wir hören, sind auch andere Stäbte mit jenen poetischen Ergüssen beglückt worden; seien hierdurch alle Orie auf das Andenken an Emilie Lehmann aufmerksam gemacht.

Deffentliche Sitzung des Schwurgerichts am 6. April. Durch die Umsicht der Gensdarmrie, und insbe-sondere durch die große Energie des Gensdarm Scholze in Sebnitz ist es gelungen, den am 4. April aus hiesigem Arrest-hause — siehe gestrige Nummer — entsprungenen Horn nach ziemlich heftiger Gegenwehr am 5. April Abends gegen 10 Uhr wieder zu verhaften und ihn nach Dresden zu transpor-tiren. Horn macht in seiner Sprache den Eindruck eines brustkranken Mannes, wie er auch während seines gewonne-nen letzten Aufenthaltes in Waldheim mehrere Jahre hindurch auf der Krankenstation der Anstalt sich befunden hat, es ist daher kaum zu glauben, daß Horn in den letzten Tagen so große Anstrengungen bewältigen konnte, wie er es gethan hat. Da 26 Zeugen zur Verhandlung geladen waren, so wurden noch zwei Ergänzungsgeschworene beigezogen, und ebenso ein Hilfseschworener, da durch Beurlaubung nur 27 Hauptge-schworene anwesend waren. Als Geschworene fungirten die Herren Rittergutsbesitzer Käferstein aus Halsbach, Oberleutnant a. D. Schreiber aus Weindöbha, die Kaufleute Harnapp und Rossal, von hier, Posthalter Freische aus Wilsdruff, Müll-nbesitzer Kitter aus Dölschen, Gutsbesitzer Schaller aus Söb-riken, Gutsbesitzer Wendt aus Niederwartha, Photograph Schwendler von hier, Rittergutsbesitzer v. Schönberg-Pöttig aus Alt Tanneberg Oberleutnant a. D. Meite und Professor Dr. Hettner von hier, sowie als Ergänzungsgeschworene Pri-vatmann Hecker und Würfelfabrikant Schaller von hier. Die Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn Held, und als Vertretiger fungirten die Herren Adv. Schred aus Pirna und Adv. Dr. Schaffrath von hier. Heinrich Hermann Horn, aus Grumbach gebürtig, 31 Jahre alt, von Profession Flei-scher, schon wiederholt mit Arbeitshaus und Zuchtshaus be-strast, am 23. Oct. 1868 aus Waldheim entlassen, und Heinrich Gustav Augustin, 43 Jahre alt, aus Hofseinerdorf bei Sebnitz gebürtig, auch schon mit Arbeitshaus und Zuchtshaus be-strast, werden auf die Anklagebank geführt und angeklagt, am 9. Nov. 1868 in Sebnitz einen Einbruchdiebstahl ausgeführt zu haben resp. Miturheber an diesem Diebstahl gewesen zu sein. An jenem Tage wurde in den Nachmittagsstunden dem Kaufmann Hempel nach Erbrechung der Thür des Wohnzim-mers und nach Oeffnung des Secretärs eine große Geldsumme circa 1000 Thlr., bestehend aus Goldmünzen, Silbergeld und Banknoten, gestohlen. Der Verdacht richtete sich auf einen fremden Mann, der an diesem Tage in Sebnitz sich auffällig nach Hempels Gewohnheiten, Lebensweise und Verhältnisse er-kundigt hatte und der Nachmittags in dem Hause, wo Hempel wohnt, gesehen worden war. Es wurde ferner constatirt, daß jener fremde Mann am Tage vorher viel mit einem Handar-beiter Augustin aus dem benachbarten Ginevoldorf in Wirt-hschaften verkehrt hatte. Es erfolgte daher am 12. Nov. die Verhaftung Augustins, und nachdem man von diesem erfahren, daß jener Fremde der Fleischergehilfe Horn, in Dresden beim Kavalleriebesitzer Mehnert beschäftigt sei, erfolgte am 14. November auch die Verhaftung Horns in Dresden. Bei stättgundener Ausfuchung fand man bei Horn 637 Thlr. in einem Strohsacke versteckt vor, und zwar fand man Wirt-schaften, die unweifelhaft zum Hempel'schen Diebstahl gehörten. Auch bei Augustin fand man im Strohsacke versteckt ein Säc-chen vor, welches 29 Thlr. 21 Ngr. 2 Pf. enthielt. Horn leugnet auch heute in der Hauptverhandlung jede Vertheiligung an der That; er gesteht zu, in Sebnitz am 8. und 9. Nov. gewesen zu sein, er habe Augustin besucht und mit diesem einen Wirthhandel anfangen wollen. Er habe auch verschiedene Wirthschaften besucht, sich aber nicht nach Hempels Verhältnissen

er
men kleinen
Cuba mit
2 Thlr. 12.
FR,
10.
er kräftiger
leise Torte
D. C.
en Venten
10 Thlr.
Gefüllige
servierte 3.
ler,
garten als
Glacé-
pppe.
ig.
an der
dy Herrn
ost, Leip-
stänzig
ab hatte
mehrere
e Beliver
er.
erlin.
osen-
Tag-
er,
I. Et.
r's
u-
E. G.
ley,
en.
Wann,
er durch
er Bud-
2 Mal
attleib-
behaltung
nicht un-
A. N.
uaben.
ff
Wartle
illm zu
9% beim
ntag als
ode auf
erläre
en eine
trake 58
7.
uten-
welchem
pannung
in wert,
Banstelle
e, welche
it wert,
er. An-
bstauber
25, 1.
ven aus
eligen
als Ver-
nid-
ren.
ed Kräu-
charakter
älteren
Werthe
it wert,
t. 29.
Wader.
m bleibt
beit
tillia
trake 15,
allstrape-
hantlich.
er vitter
it und
arleben
e. H. 75